

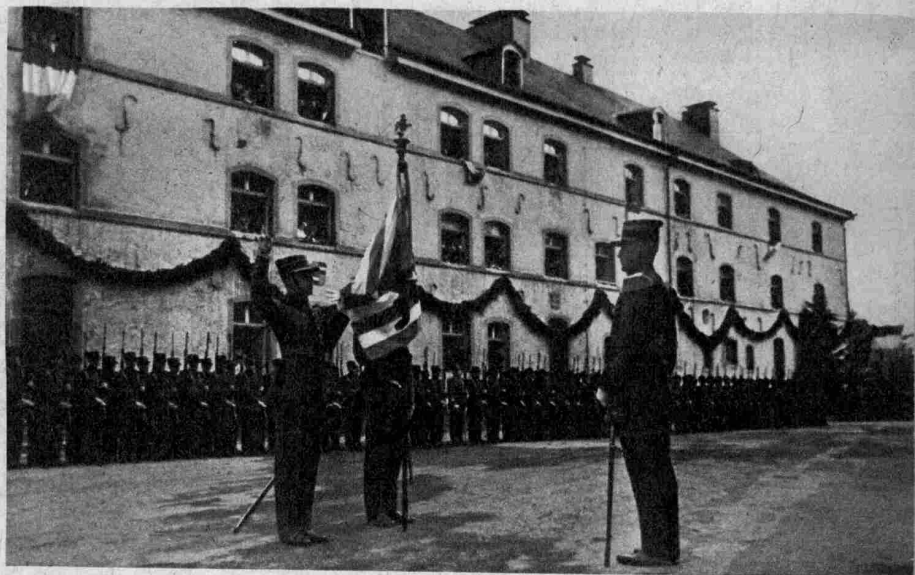
Spannung, für uns doppelt ermutigend sind. Auch abgesehen von der nützlichen Fühlungnahme, die sie unseren Regierungsmitgliedern erlaubte, hat die Anwesenheit der internationalen Diplomatie in Luxemburg uns ein neues Unterpfand gegeben. Denn, wie es der Herr Kammerpräsident unterstrichen hat, "wird offenbar unser Anrecht auf die von den Verträgen und den geheiligten Prinzipien der internationalen Moral garantierte Existenz von allen Ländern anerkannt, deren offiziellen Vertreter, durch ihre Beteiligung an unserer Gedächtnisfeier, Luxemburg ihre Sympathien bekunden kamen."

Andrerseits konnten der Herr Staatsminister und der Herr Außenminister, unter dem Beifall der ausländischen Regierungsvertreter, den europäischen Charakter unseres internationalen Statuts erneut in Erinnerung bringen, und wir hoffen, daß auch dieser Hinweis nicht außer acht gelassen werden wird. Tatsächlich bilden die Unabhängigkeit und die Neutralität Luxemburgs ein wesentliches Element des europäischen Friedens, und durch eine der Reden des Herrn Außenministers erfuhren wir mit Genugtuung, daß, "anlässlich der Besprechungen, die unsere Regierung im Verlauf der letzten Jahre, und insbesondere in den letzten Monaten, mit unseren Nachbarn führte, die zuständigen und verantwortlichen Stellen die Versicherung gegeben haben, daß unsere Unabhängigkeit ein unverjährbares und unangreifbares Recht bildet."

Am eindringlichsten wurde jedoch die ganze Bedeutung unserer Unabhängigkeit von der Großherzogin selbst gekennzeichnet. Ihre ganze Rede vor der Volksvertretung hatte übrigens ein seltenes, gedankliches Niveau, wie sie auch durch ihr tiefes Gefühl ergreifend wirkte. Aber zwei Sätze sind es besonders, die wir festhalten möchten, da sie, unsere Sorgen mit denen der ganzen Menschheit einend, durch den Mund der edelsten Frau der unendlichen und hartnäckigen Hoffnung aller Mütter Europas und der Welt Ausdruck verliehen:

"Aufgebaut auf der einzigen Grundlage des internationalen Rechts, seine ganze Sicherheit aus der Achtung der Verträge schöpfend, aus denen seine Unabhängigkeit entstanden ist, steht unser kleines Volk in der Geschichte der Gegenwart als das lebende Symbol jener friedlichen Organisation Europas, die Nationen so heiß ersehnen. Weshalb wäre es von unserer Seite allzu kühn, die Hoffnung zu hegen, daß diese Organisation eines Tages zu einer konkreten Wirklichkeit werde, und die Zukunft unseres Landes mit dem Vertrauen ins Augen zu fassen, das wir aus unserem unbestreitbaren Recht, sowie aus den freundschaftlichen Beziehungen schöpfen, die wir mit all unseren Nachbarn unterhalten möchten."

GUST VAN WERVEKE.



Oben: Unsere Gendarmenelite.

Mitte: Eidesleistung durch Herrn Melchers als Offizier.

Unten: II. KK. HH. verlassen nach der Parade die Kaserne.

← Prinz Felix begrüßt den Präsidenten des Ex-Militärverbandes Herrn Hamilius.

Photos: T. Krier